Stand: 23.02.2026 01:20:20

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/20783

"Haushaltsplan 2022; hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software (Kap. 16 01 Tit. 812 99)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/20783 vom 02.02.2022
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/21912 des HA vom 24.02.2022
3. Beschluss des Plenums 18/22198 vom 07.04.2022
4. Plenarprotokoll Nr. 112 vom 07.04.2022 (EPL 16)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 02.02.2022 **Drucksache** 18/**20783**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Haushaltsplan 2022;
hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
(Kap. 16 01 Tit. 812 99)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 16 01 wird der Ansatz im Tit. 812 99 (Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software) um 140,0 Tsd. Euro von 640,0 Tsd. Euro auf 500,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Es ist nicht plausibel, warum eine hohe Steigerung bei diesem Titel notwendig ist. Auch beim Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software muss das Ministerium angemessen und sparsam haushalten.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 24.02.2022 **Drucksache** 18/**21912**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

Haushaltsplan 2022; Einzelplan 16 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

Berichterstatter: **Dr. Gerhard Hopp**
Mitberichterstatter: **Dr. Helmut Kaltenhauser**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

1. Bei Kap. 16 05 wird der Ansatz in 2022 bei Tit. 683 01

von	1.164,9 Tsd. €
um	20,0 Tsd. €
auf	1.184,9 Tsd. €

   erhöht, sowie

   die Erläuterungen wie folgt ergänzt:

   20,0 Tsd. Euro einmalig mehr entsprechend dem Änderungsantrag auf Drs. 18/20878, Unterstützung des Transit Filmfest.

2. Bei Kap. 16 05 wird der Ansatz in 2022 bei Tit. 861 01

von	12.500,0 Tsd. €
um	1.000,0 Tsd. €
auf	13.500,0 Tsd. €

   erhöht.

Ferner werden die Ansätze und Haushaltsvermerke bei Kap. 16 03 entsprechend der Nachschubliste der Staatsregierung geändert (Anlage).

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2022 vorzunehmen.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Mit den Änderungen in den vorstehenden Nummern sind folgende Anträge e r l e d i g t:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen u. Ä.
   (Kap. 16 05 Tit. 683 01)
   Drs. 18/20878

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,
   Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Aufstockung Kino-Programmprämien
   (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
   Drs. 18/21075

Folgende Anträge werden zur A b l e h n u n g empfohlen:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
   (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/20781

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Reisekostenvergütung für Dienstreisen
   (Kap. 16 01 Tit. 527 01)
   Drs. 18/20782

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
   (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/20783

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u.a.
   (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/20784

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/20785

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/20786

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/20787

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/20788

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/20871

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Elmar Hayn u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 16 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20872

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Forschungsauftrag über extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke in Gaming- und Kommunikationsplattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/20873

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: "GrünFairFilm" - Preis für ökologisch-soziale Nachhaltigkeit beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis schaffen
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/20874

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2022;
hier: Ökologische Energieversorgung am Set und Mobilität in der Filmproduktion, Anreize für mittelständische Unternehmen, grünes Drehen
(Kap. 16 05 neuer Tit.)
Drs. 18/20875

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Keine Klimabevormundung I: Ausgaben für Digitalisierung
(Kap. 16 03 Tit. 537 01)
Drs. 18/21001

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Keine Klimabevormundung II: Klimaland Bayern
(Kap. 16 03 TG 75)
Drs. 18/21002

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Blockchain I - Blockchain-Strategie 3.0
(Kap. 16 03 neue TG)
Drs. 18/21003

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Blockchain II - Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
(16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21004

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21005

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Digitalagentur ergänzen - Bayerischen Digitalbeirat einführen
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21006

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
(Kap. 16 04 Tit. 633 76)
Drs. 18/21007

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung I - Nicht aufteilbare Sachausgaben
(Kap. 16 05 Tit. 547 01)
Drs. 18/21008

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung II - Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
Drs. 18/21009

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung III - Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 683 01)
Drs. 18/21010

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung IV - Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films - Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 02)
Drs. 18/21011

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung V - Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH - Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 03)
Drs. 18/21012

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung VI - Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
(Kap. 16 05 Tit. 686 01)
Drs. 18/21013

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung VII - Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
(Kap. 16 05 Tit. 686 03)
Drs. 18/21014

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung VIII - Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
(Kap. 16 05 Tit. 861 01)
Drs. 18/21015

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung IX - Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 02)
Drs. 18/21016

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Filmförderung X - Förderung internationaler Filmproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 03)
Drs. 18/21017

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ferdinand Mang u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
(Kap. 16 05 Tit. 686 04)
Drs. 18/21018

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums "Virtuelle Realität Bayern"
(Kap. 16 05 Tit. 686 05)
Drs. 18/21019

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games
(Kap. 16 05 Tit. 892 02)
Drs. 18/21020

II. Bericht:

1. Der Einzelplan wurde dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Einzelplan nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Einzelplan in seiner 129. Sitzung am 24. Februar 2022 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

   CSU: Zustimmung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Zustimmung
   AfD: Ablehnung
   SPD: Ablehnung
   FDP: Ablehnung

   mit den in I. enthaltenen Änderungen Zustimmung empfohlen.

Claudia Köhler
Stellvertretende Vorsitzende

Anlage 6 zu 18/14/15/16/19-H 1108.3A-6/12

Freistaat Bayern

Nachschubliste

Haushalt 2022

zum

Entwurf des Einzelplans 16

Staatsministerium für Digitales

sachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar
e Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

16 03 Digitales

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2022 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2022 Tsd. €
1	2		3	4
	Ausgaben			
	Titel des Kapitels gegenseitig deckungsfähig und übertragbar. Die Deckungsfähigkeit umfasst auch die Verpflichtungsermächtigungen.			
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen			
686 04-7 011	Zuschüsse an die DRM GmbH	A B		- - -
	Investitionsförderungsmaßnahmen			
831 02-3 011	Erwerb von Geschäftsanteilen der DRM GmbH	A B		- - -
	Gesamtausgaben	A B	23.872,7 -	23.872,7
	Abschluss			
	Sächliche Verwaltungsausgaben	A B	3.472,7 -	3.472,7
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	A B	19.400,0 -	19.400,0
	Sonstige Sachinvestitionen	A B	500,0 -	500,0
	Investitionsförderungsmaßnahmen	A B	500,0 -	500,0
	Gesamtausgaben	A B	23.872,7 -	23.872,7
	Zuschuss	A	23.872,7	23.872,7

Erläuterungen

Zu 16 03/686 04
Veranschlagt sind die Ausgaben zur Projektförderung der DRM GmbH.

Zu 16 03/831 02
Veranschlagt sind die Ausgaben für den Erwerb von Geschäftsanteilen an der DRM GmbH.

Epl. 16 Staatsministerium für Digitales

Titel FKZ		A B	Bisheriger Betrag 2022 Wegfall (-) Hinzu (+) Tsd. €	Neuer Betrag 2022 Tsd. €
1	2		3	4
	Abschluss Epl. 16			
	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst u. dgl.	A B	102,0 -	102,0
	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	A B	3.587,0 -	3.587,0
	Gesamteinnahmen	A B	3.689,0 -	3.689,0
	Personalausgaben	A B	15.906,0 -	15.906,0
	Sächliche Verwaltungsausgaben *Verpflichtungserm. 2022 Tsd. € 8.235,0*	A B	23.432,4 -	23.432,4
	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen *Verpflichtungserm. 2022 Tsd. € 14.683,0*	A B	49.574,1 -	49.574,1
	Baumaßnahmen	A B	200,0 -	200,0
	Sonstige Sachinvestitionen *Verpflichtungserm. 2022 Tsd. € 750,0*	A B	2.252,5 -	2.252,5
	Investitionsförderungsmaßnahmen *Verpflichtungserm. 2022 Tsd. € 12.550,0*	A B	26.296,8 -	26.296,8
	Besondere Finanzierungsausgaben	A B	8,0 -	8,0
	Gesamtausgaben *Verpflichtungserm. 2022 Tsd. € 36.218,0*	A B	117.669,8 -	117.669,8
	Zuschuss	A	113.980,8	113.980,8

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 07.04.2022 **Drucksache** 18/**22198**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 16 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
   (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/20781

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Reisekostenvergütung für Dienstreisen
   (Kap. 16 01 Tit. 527 01)
   Drs. 18/20782

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
   (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/20783

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u. a.
   (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/20784

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/20785

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/20786

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/20787

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/20788

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/20871

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Elmar Hayn u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 16 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20872

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Forschungsauftrag über extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke in Gaming- und Kommunikationsplattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/20873

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: „GrünFairFilm“ – Preis für ökologisch-soziale Nachhaltigkeit beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis schaffen
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/20874

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Ökologische Energieversorgung am Set und Mobilität in der Filmproduktion, Anreize für mittelständische Unternehmen, grünes Drehen
    (Kap. 16 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/20875

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Keine Klimabevormundung I: Ausgaben für Digitalisierung
    (Kap. 16 03 Tit. 537 01)
    Drs. 18/21001

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Keine Klimabevormundung II: Klimaland Bayern
    (Kap. 16 03 TG 75)
    Drs. 18/21002

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0
    (Kap. 16 03 neue TG)
    Drs. 18/21003

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Blockchain II – Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
    (16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/21004

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/21005

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Digitalagentur ergänzen – Bayerischen Digitalbeirat einführen
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/21006

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
    (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
    Drs. 18/21007

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung I – Nicht aufteilbare Sachausgaben
    (Kap. 16 05 Tit. 547 01)
    Drs. 18/21008

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung II – Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/21009

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung III – Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
    (Kap. 16 05 Tit. 683 01)
    Drs. 18/21010

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung IV – Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke
    (Kap. 16 05 Tit. 683 02)
    Drs. 18/21011

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung V – Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH – Die Brücke
    (Kap. 16 05 Tit. 683 03)
    Drs. 18/21012

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VI - Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
    (Kap. 16 05 Tit. 686 01)
    Drs. 18/21013

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VII – Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
    (Kap. 16 05 Tit. 686 03)
    Drs. 18/21014

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VIII – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
    Drs. 18/21015

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung IX – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 02)
    Drs. 18/21016

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung X – Förderung internationaler Filmproduktionen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 03)
    Drs. 18/21017

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
    (Kap. 16 05 Tit. 686 04)
    Drs. 18/21018

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums „Virtuelle Realität Bayern“
    (Kap. 16 05 Tit. 686 05)
    Drs. 18/21019

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games
    (Kap. 16 05 Tit. 892 02)
    Drs. 18/21020

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold
Abg. Dr. Gerhard Hopp
Abg. Benjamin Adjei
Abg. Gerald Pittner
Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring
Abg. Gerd Mannes
Abg. Annette Karl
Abg. Dr. Helmut Kaltenhauser
Abg. Benjamin Miskowitsch
Staatsministerin Judith Gerlach
Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 16** auf:

Haushaltsplan 2022

Einzelplan 16

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

hierzu:

Interfraktioneller Änderungsantrag der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drs. 18/21075)
Interfraktioneller Änderungsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER und der CSU-Fraktion (Drs. 18/20878)
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/20871 mit 18/20875)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/21001 mit 18/21020)
Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/20781 mit 18/20788)

Einzelheiten können Sie der Tagesordnung entnehmen. – Die Gesamtredezeit der Fraktionen für diesen Einzelplan beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat 45 Minuten. Die Redezeiten sind mittlerweile bekannt. Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die AfD-Fraktion zu ihren Änderungsanträgen auf den Drucksachen 18/21003 und 18/21007 Einzelabstimmung in einfacher Form beantragt hat.

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist Herr Kollege Dr. Gerhard Hopp für die CSU-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Dr. Gerhard Hopp (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, Hohes Haus, liebe Kolleginnen und Kollegen! Am dritten Tag der Haushaltsberatungen im Plenum biegen wir quasi in die Schlusskurve ein. Ich glaube, nach diesen anstrengenden Tagen, die auch von Krankheit geprägt waren – es sind viele Ausfälle zu beklagen; wir haben es gerade gehört –, ist es angebracht, den Offizianten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landtags von unserer Seite aus Dankeschön zu sagen. Wir danken Ihnen

dafür, wie gut Sie die Herausforderung der langen Sitzungen bewältigt haben. Vielen Dank Ihnen allen für Ihre wirklich großartige Arbeit in den vergangenen Tagen, Wochen und Monaten!

(Allgemeiner Beifall)

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir beraten jetzt über den Digitalhaushalt. Wenn man sich die Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre vor Augen führt, dann kommt man zu dem Ergebnis: Auch in den diesjährigen Beratungen im bayerischen Parlament ist deutlich geworden, wie wichtig die Digitalisierung für alle Lebens- und Politikbereiche geworden ist. Wir sehen gemeinsam auf zwei Jahre Pandemie zurück. Wir haben erlebt, wie wertvoll die Digitalisierung für die Bewältigung der großen Herausforderungen ist. Bei allen Problemen, Herausforderungen, Schwierigkeiten und Aufgaben, die noch vor uns liegen, möchte ich mir nicht vorstellen, wie wir in dieser Pandemie hätten arbeiten müssen – wir konnten Schule, Beruf und Familie unter einen Hut bringen –, wenn wir die Möglichkeiten der Digitalisierung nicht gehabt hätten, meine Damen und Herren.

Wir haben eine Digitalisierungsoffensive auf den Weg gebracht. In Sachen Digitalisierung haben wir ein Momentum, das wir nutzen müssen.

Ich glaube, in der Beratung über diesen Einzelplan ist es wichtig, festzustellen – das sage ich auch mit Blick auf die Digitalministerin Judith Gerlach –: Wir wissen, dass die Digitalisierung alle Bereiche betrifft. Sie war, ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe. Es war eine goldrichtige Entscheidung, im Jahr 2018 ein eigenes Digitalministerium als Strategie- und Querschnittsministerium einzurichten. Dieses Ministerium hat bereits gewaltige Initiativen gezeigt und fungiert als Thinktank in der Staatsregierung. Judith Gerlach ist zu diesem Megathema unsere Vertreterin am Kabinettstisch. Sie hat bereits großartige Initiativen auf den Weg gebracht. Das Know-how dieses Ministeriums und der Ministerin ist nicht nur bei uns in Bayern, sondern deutschlandweit und darüber hinaus anerkannt.

Warum? – Sie hat mir ihrem motivierten Team, quasi einem Start-up, in der Staatsregierung Impulse in Bezug auf drei wichtige Punkte gesetzt, die übrigens nicht nur das Ministerium, sondern uns alle betreffen, meinen Damen und Herren.

Erstens. Wie schaffen wir es, bei der Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung mit allen anderen Top-Regionen in der Welt mitzuhalten?

Zweitens. Wie gehen wir als Staat mit Digitalisierung um?

Drittens. Wie gehen wir als Gesellschaft mit dieser Herausforderung um?

Machen wir uns uns nichts vor: Digitalisierung ist für uns eine Chance, bedeutet aber auch knallharten internationalen Wettbewerb.

Davon hängt auch ab, wie sich der Wirtschaftsstandort Bayern entwickelt. Das zeigt sich bei Zukunftstechnologien wie künstlicher Intelligenz und Blockchain. Beispiel Blockchain: Die bayerische Blockchain-Initiative ist gut gestartet. Insoweit ist Bayern Vorreiter, gerade im öffentlichen Bereich. Viele Impulse in diese Richtung kamen eben aus dem Digitalministerium. Dies gilt auch für die Hightech Agenda, die wir in vorangegangenen Haushaltsberatungen beraten und beschlossen haben; wir sind mitten in der Umsetzung.

Was das Beispiel der Hightech Agenda Plus angeht, so haben wir diese in der Pandemie bewusst verstärkt unterstützt; das ist praktisch ein Konjunkturprogramm. Wir sind in der Umsetzung.

Oder: Aus dem Ministerium stammt die Initiative "Smart Bavaria", die die digitale Verwaltung, also den Staat, in den Mittelpunkt rückt. Eine funktionierende digitale Verwaltung ist ja das Gesicht des Staates und ein wichtiger Standortfaktor. Im Umgang zwischen Staat und Bürgern wird die Digitalisierung eine immer größere Rolle spielen. Digitale Teilhabe ist für den Bürger ein wichtiger Baustein, damit Leistungen in Anspruch genommen werden können. Für den Freistaat ist die Digitalisierung wichtig, um sich als digitaler Standort positionieren zu können.Es war daher im vergangenen Jahr

ein wichtiger und guter Schritt, dass das Digitalministerium zu dem Ansprechpartner bei digitaler Teilhabe geworden ist.

Es gelingt Schritt für Schritt, die Digitalisierung greifbar und die Vorteile erlebbar zu machen und die Menschen bei diesem wichtigen Punkt zu gewinnen, zum Beispiel mit der BayernApp; ein Beispiel von vielen. In der BayernApp werden die wichtigsten Verwaltungsdienstleistungen digital und auch mobil bereitgestellt. Das erleichtert konkret den Kontakt zwischen Staat, Verwaltung und Bürgern. Das wurde eben nicht von oben herab entwickelt, sondern in Digitalisierungslaboren mit Online-Angeboten gemeinsam mit den Bürgern erarbeitet. Deswegen wurde ein ganz zentrales, mobiles Serviceportal auf den Weg gebracht, das jetzt einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger schafft.

Ein Erfolgsmodell ist auch das Programm "Digitales Rathaus" mit einer Vielzahl von einzelnen Förderangeboten, mit dem Online-Dienste, digitale Verwaltungsdienstleistungen bis hin zur Daten- und Cloud-Infrastruktur der Kommunen gefördert werden und das auch in diesem Haushalt zu Recht ausgebaut und fortgeführt wird.

Das waren nur einige von vielen Beispielen, die ich anführen könnte, an denen das Digitalministerium ganz konkret ansetzt.

Auch Zukunftstechnologien sind ein ganz entscheidender Punkt für den Wirtschaftsstandort Bayern. Extended Reality beispielsweise bietet als Querschnittstechnologie gerade in der Anwendung großartige Möglichkeiten für die Industrie und für das Handwerk. Mit dem Maßnahmenpaket Virtuelle Realität Bayern, mit den XR-Hubs, die in München, Nürnberg und Würzburg schon jetzt laufen, gibt es ganz konkrete Anwendungsmöglichkeiten für die Industrie, für das Handwerk, für die Bürgerinnen und Bürger und damit auch vor Ort.

Nicht zuletzt hat das Ministerium in den letzten Jahren auch bei der Film- und Gamesförderung – das ist ein Bereich, der aus meiner Sicht viel zu stark unterschätzt wird – den Standort Bayern gestärkt, gerade in schwierigen Zeiten, in der Pandemie in den

letzten zwei Jahren. So hat sich die Ministerin erfolgreich für einen bayerischen Rettungsschirm eingesetzt, der schnell bei den Kinos, schnell auch vor Ort in der Filmbranche ankam und der im Vergleich zur Bundesebene schneller und unbürokratischer gegriffen hat. Vielen Dank für diese Initiative und für das Engagement für diesen wichtigen Bereich der Kultur und der Wirtschaft in Bayern!

Wir haben aber noch weitere Initiativen gesehen. Mit dem Digitalgipfel oder vor wenigen Wochen hier im Parlament mit dem Digitalgesetz setzt das Ministerium Wegmarken für den Wirtschaftsstandort Bayern, aber nicht nur die inhaltlichen, sondern auch die rechtlichen Leitplanken und Impulse, um als Thinktank in der Staatsregierung die Digitalisierung voranzutreiben.

Wir gehen mit dem heutigen Haushalt, der zur Abstimmung steht, den nächsten Schritt, liebe Kolleginnen und Kollegen, nämlich mit der Unterstützung der neu gegründeten Digitalagentur, die eine zentrale operative Digitaleinheit in der Staatsregierung sein soll, um auch die anderen Häuser schnell zu unterstützen. Flankiert wird das beispielsweise durch das Beschleunigungsbudget – nicht in diesem Haushalt, sondern im Corona-Programm – mit 16 Millionen Euro oder auch mit Initiativen beim "Klimaland Bayern". Es gibt viele Beispiele, bei denen die Kompetenzen Schritt für Schritt erweitert werden und das Digitalministerium sehr erfolgreich arbeitet. Mit den neuen Kompetenzen gehen aber auch neue Stellen einher. 25 Planstellen werden neu aufgebaut und stärken das Haus.

Herr Kollege Kaltenhauser, ich kenne die Diskussion sehr gut aus dem Haushaltsausschuss; wir führen sie auch. Ich schätze Sie und weiß auch, welche Punkte Sie einbringen werden. Sie kritisieren immer wieder das Haushaltsvolumen und die Ausgestaltung des Digitalhaushalts. Mich wundert nach wie vor, dass Sie genau das, was die FDP eigentlich ausmachen müsste, nicht zeigen, nämlich einen modernen Politik- und Ressortansatz. Wir wollen eben nicht im alten Ressortdenken verhaftet bleiben. Wenn wir alle Digitalbereiche zusammenrechnen würden, wären wir bei allen Ressorts im Digitalbereich insgesamt bei über 2,2 Milliarden Euro.

Wir haben mit dem Digitalministerium ein Strategieministerium, das als Querschnittsministerium als Antreiber Impulse setzt und alle Bereiche zusammenführt. Es wäre doch keine Lösung, jetzt alles aus jedem Ministerium herauszunehmen und dann auf dem Papier einen großen Ansatz zu haben und ihn vor sich her zu tragen. Der moderne Ansatz, den wir gewählt haben, ermöglicht, dass alle Häuser unterstützt werden können. Herr Kaltenhauser, ich kenne die Diskussion mit Ihnen; das schätze ich auch. Aber mich wundert, dass Sie nach wie vor an der alten Argumentation festhalten.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir in der Koalition unterstützen die Arbeit der Ministerin, die sich deutschlandweit etabliert hat. Wir bringen eigene Anträge ein, um weiter an der Seite der Ministerin zu stehen, beispielsweise bei den Kinos mit den Programmprämien.

Zu den Anträgen der Opposition kann ich vergleichsweise leider wenig sagen, weil Sie fast gleichlautende Anträge aus den letzten Jahren immer wieder eingebracht haben.

Liebe Kollegen der AfD-Fraktion, ich bin nicht überrascht, aber doch ein Stück weit enttäuscht, dass Sie überhaupt nicht auf die Diskussion eingehen, wenn Sie in jedem Jahr wieder mit 12, 13, 14 Anträgen die Abschaffung der bayerischen Filmförderung fordern. Sie greifen immer wieder Einzelpunkte mit gleichlautenden Begründungen auf und blenden völlig aus, weil es Ihnen ideologisch nicht passt, dass der Filmstandort Bayern für die Kultur, aber auch als Wirtschaftsfaktor bei uns ganz wichtig geworden ist und dass sich jeder einzelne Euro, den wir in der Filmförderung einsetzen, bei uns fünfmal auszahlt. Die Kürzung, die Sie vorschlagen, würde die Axt auch an den Kulturstandort Bayern anlegen, meine Damen und Herren.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Wir halten hier dagegen, meine Damen und Herren. Wir unterstützen und schätzen die Digitalministerin Judith Gerlach, die eine hervorragende Arbeit leistet und die sich in den Digitalstandort Bayern ganz massiv einbringt. Der Haushalt legt eine gute wei-

tere Grundlage. Insofern hat er die volle Unterstützung von uns verdient, von der CSU-Fraktion, von der Koalition und auch von Ihnen. Deswegen mein Appell: Stimmen Sie diesem hervorragenden Haushalt zu!

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Dazu erteile ich dem Kollegen Benjamin Adjei, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, das Wort.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Lieber Kollege Hopp, Sie haben gerade die Digitalagentur angesprochen. Ich frage mich jetzt, warum Sie die Digital-Taskforce im letzten Haushalt abgelehnt haben, die ja faktisch die gleiche Aufgabe haben sollte.

Dr. Gerhard Hopp (CSU): Vielen Dank für Frage. – Sie haben einen Antrag dazu eingebracht. Ich glaube aber, Sie haben damals unterschätzt, welche Bedeutung dieses Thema hat. Die Aufgabe der Digital-Taskforce, wie Sie dies eingebracht haben, hätte genau nicht den Mehrwert in der Staatsregierung gebracht, auch allen anderen Häusern zuzuarbeiten und Serviceagentur in der Staatsregierung zu sein. Wir wollten dies nicht flächendeckend und nicht wahllos ausgestalten, sondern die Digitalagentur soll sich ganz konkret – ich habe es angesprochen – am Kabinettstisch einbringen und als Thinktank in der Staatsregierung tätig sein. In diese Richtung geht die Digitalagentur. Das ist ein anderer Zungenschlag, als Sie es mit der Taskforce damals eingebracht haben. Sie wollten das flächendeckend ausrollen. Wir wollen das Digitalministerium mit der Digitalagentur innerhalb der Staatsregierung in die Pflicht nehmen.

(Beifall bei der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist wiederum Benjamin Adjei für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lieber Gerhard Hopp, ich schätze deine Meinung eigentlich sehr. Ich bin aber gerade doch etwas überrascht gewesen. Du hast am Anfang die Digitalisierung in Bayern während Corona total gelobt und gesagt: Das ist voll gut gelaufen. Es ist super, dass wir ein Digitalministerium haben. – Ich frage mich wirklich, wo du eigentlich die letzten zwei Jahre warst. Wenn ich in Schulen gehe, dort mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern spreche und die frage, wie sie Digitalisierung in den letzten zwei Jahren einschätzen, dann stelle ich fest, dass die dir eine ganz andere Einschätzung abgeben werden als die, die ich gerade von dir gehört habe.

Vergleichen wir doch einfach mal die Situation bei uns hier in Bayern mit anderen Ländern wie Finnland, Norwegen oder vielleicht auch der Ukraine, wie diese Länder sich während der Pandemie im Bereich der Digitalisierung entwickelt haben. Die Ukraine ist ein aktuelles und gutes Beispiel dafür. Während das Land gerade einem Angriff ausgesetzt ist, schaffen sie es, die geflüchteten Kinder, die gerade europaweit unterwegs sind, mit digitalem Unterricht zu versorgen. Das ist ein funktionierendes digitales Schulsystem aus der Ukraine, die sich gerade im Krieg befindet. So sieht Digitalisierung in anderen Ländern aus, liebe Kolleginnen und Kollegen. Davon können wir uns noch ein ganz dickes Stück abschneiden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dass man hier die notwendigen Strukturen schaffen muss, um die Digitalisierung jetzt auch qualitativ weiterzuentwickeln und voranzutreiben, ist euch jetzt auch in der Koalition bewusst geworden.

Ich habe im Rahmen des letzten Haushalts – ich habe es gerade schon angesprochen – eine Digital-Taskforce gefordert, angesiedelt im Ministerium, nicht flächendeckend, sondern im Ministerium als aktive Taskforce, die sich dort um die Digitalisierung in den Behörden und in den Ministerien als Querschnittsaufgabe kümmert. Ihr habt das abgelehnt und gesagt: Das brauchen wir nicht.

Und was kommt jetzt? – Jetzt kommt eine Digitalagentur, outgesourct in eine GmbH – anderer Name, andere Zuordnung, aber inhaltlich genau die gleiche Aufgabe. Danke fürs Abschreiben! Nächstes Mal könnt ihr unserem Antrag auch einfach zustimmen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Oder fangt doch gleich damit an, beispielsweise heute mit den Chefdigitallots*innen oder den CIOs, die wir in allen Landratsämtern fordern. Das ist eine gute Forderung, wie ich finde; denn das stärkt die Digitalisierung in den Kommunen vor Ort von unten herauf und unterstützt die niederschwellige und regionale Vernetzung von Städten und Gemeinden untereinander. Solch eine niederschwellige Struktur ist dringend notwendig. Insgesamt macht die Staatsregierung beim Ausbau der digitalen Verwaltung wirklich nur das, was unbedingt notwendig ist. Das spiegelt sich leider auch im Haushalt wider.

Ein halb gares Digitalgesetz nutzt nichts, wenn am Ende die notwendigen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden oder sich das Kultusministerium sogar noch aus dem Gesetz herausstreichen lässt, weil es keine Lust auf Digitalisierung hat. Sich hinzustellen und den Kommunen den Schwarzen Peter zuzuschieben, wie es die Digitalministerin in letzter Zeit immer wieder macht, hat mit konstruktiver Politik überhaupt nichts zu tun.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Anders sieht es bei der digitalen Infrastruktur aus. Hier stehen tatsächlich mehr als genug Mittel zur Verfügung. Diese werden aber nicht abgerufen, weil der Markt mittlerweile komplett überfördert ist.

Zum Thema Glasfaserausbau haben wir beispielsweise einen Antrag eingereicht. Es soll nicht mehr nur angebotsorientiert gefördert werden, sondern anhand der Nachfrage im Sinne des Voucher-Modells Liebe Kolleginnen und Kollegen der Regierungskoalition, diese Voucher lehnt ihr seit Jahren ab. Ihr blockiert damit ganz klar den Ausbau

der digitalen Infrastruktur, verhindert gleichwertige Lebensbedingungen und schwächt den Wirtschaftsstandort Bayern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Jetzt zählt ihr immer wieder alle möglichen kleinen Projektchen auf, die im Haushalt zu finden sind. Aber etwas Richtiges, etwas Dauerhaftes und etwas Strukturelles entsteht leider nie.

Schwerpunkt Umwelt: Nichts dabei herausgekommen. Schwerpunt Soziales: Nichts dabei herausgekommen. Schwerpunkt Wirtschaft: Wenn ich mir die Projektchen im Haushalt so anschaue, dann meine ich, auch da wird nichts Gescheites herauskommen. Ein Beispiel gefällig? – Das Modell "KI-Transfer Plus". Mit der OTH-Regensburg und drei Unternehmen soll geschaut werden, wie KI in die Unternehmen gebracht werden kann. Die Bundesregierung macht das anders. Sie hat eine große Gesellschaft für Daten, Innovation und Transfer auf den Weg gebracht. Diese kümmert sich strukturell um die Frage, wie KI in die Unternehmen gebracht werden kann. Das ist das richtige Vorgehen und nicht das Vorgehen, eine Uni und drei Unternehmen zu nehmen und zu schauen, ob was Cooles herauskommt. Wir müssen strukturell etwas verändern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ein anderes Beispiel ist "Next Generation 4 Bavaria". Hierbei sollen 50 Unternehmer*innen bei der Unternehmensübernahme und der Implementierung von Innovations- und Digitalstrategie ein Jahr lang kostenlos begleitet werden. 50 Unternehmen bei 35.000 anstehenden Unternehmensübernahmen, da werden nicht einmal 2 Promille unterstützt. Auch hier brauchen wir ein flächendeckendes und breit angelegtes Förderprogramm, das für alle inhabergeführten Unternehmen zugänglich ist. Das wäre der richtige Weg. Statt x kleiner Pilotprojekte, die am Ende alle im Sande verlaufen, brauchen wir breit angelegte, strukturelle und dauerhafte Förderprogramme, um langfristig etwas zu verändern. Das sehe ich in diesem Haushalt leider nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Lassen Sie mich zum Schluss noch kurz auf den Kulturbereich eingehen, der mit Filmen, Kinos und Games einen großen Teil des Einzelplanes darstellt. Die Erkenntnis aus der Corona-Pandemie ist ganz klar: Wir Menschen brauchen das kulturelle Miteinander wirklich. Einfach mal wieder ins Kino zu gehen, ist vermutlich ein Bedürfnis, das alle von uns in der letzten Zeit verspürt haben. Gleichzeitig sind die Kinos sehr stark von der Corona-Pandemie getroffen worden. Liebe Frau Gerlach, ich weiß, dass Sie sich während der Pandemie für die Kinos eingesetzt haben. Das rechne ich Ihnen auch an. Aber jetzt sehen sich die Programmkinos mit der großen Herausforderung von Rückzahlungsforderungen konfrontiert, wegen der Corona-Hilfen auf der einen Seite und der Programmprämien auf der anderen Seite. Das Zahlungsziel 01.05.2022 stellt viele Betreiber, die noch immer mit niedrigen Besucherzahlen zu kämpfen haben, vor massive Probleme und Herausforderungen. Sie müssen aktiv werden und eine Stundung oder Ähnliches ermöglichen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Leider muss die sowieso schon gebeutelte Kinobranche im vorliegenden Haushalt noch zusätzlich weitere Einschränkungen hinnehmen. Die Zuschüsse für technische Innovationen und innovative Geschäftsmodelle im Bereich der audiovisuellen Medien und des Kinos sind um 550.000 Euro gekürzt worden. Das Filmfest muss auch mit einer halben Million Euro weniger auskommen, obwohl es beispielsweise wegen aufwendiger Outdoor-Veranstaltungen hohe Kosten hatte. Die Kürzungen in diesen beiden Bereichen schwächen den Filmstandort Bayern nachhaltig und müssen umgehend zurückgenommen werden.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich komme zum Schluss: Die digitale Transformation verändert all unsere Lebensbereiche ganz maßgeblich. Der vorliegende Haushalt wird diesen Veränderungen aber überhaupt nicht gerecht. Wir brauchen Mut zu Verände-

rungen. Diese Veränderungen müssen sich auch in einem zukunftsgerichteten Haushalt wiederfinden. Packen Sie das endlich an!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Der nächste Redner ist der Kollege Gerald Pittner für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Herr Kollege Adjei, vor ungefähr einem Jahr standen wir hier und haben über die Corona-App diskutiert. Können Sie sich daran erinnern? Damals haben Sie diese App vehement und genauso leidenschaftlich wie heute befürwortet. Sie haben diese vorgeschlagen und gesagt, dass man das machen muss und Bayern ganz hintendran ist. Was ist das Ergebnis heute? Wer spricht von der Luca-App? – Kein Mensch braucht sie. Genutzt hat sie nichts. Die alte Corona-App gibt es noch heute. Wie ich damals schon gesagt habe, aufgebohrt. Natürlich hätte man das damals schon machen können. Nicht alles, was aus Ihrer Sicht hip und modern ist, ist gut für diesen Staat und gut für die Menschen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Dazu gehört auch Ihre Rede. Natürlich ist beim Thema Digitalisierung nicht alles gut. Darüber brauchen wir gar nicht reden. Aber der Haushalt bietet den richtigen Ansatz. Er bietet durchaus erhebliche Steigerungsraten: 13,9 Millionen Euro und 16 Millionen Euro noch einmal als Verstärkungsmittel im Haushaltsplan 13. Die Planstellen werden um 25 Stellen erhöht. Zum Teil sind diese natürlich vom Bund finanziert. Das wollen wir gar nicht verschweigen. Wir sind ja ehrlich. Sie sollen den ELSTER-Aufbau unterstützen. Der Haushalt ist genau richtig für die Aufgabenstellung des Digitalministeriums. Sie hadern damit, weil Sie ein anderes Ministerium wollen. Die schwarz-orange Koalition hat sich dazu entschieden, über und neben der bestehenden Struktur ein Digitalministerium aufzubauen als Beratungseinheit, als überwölbende Cloud über die

Exekutive. Das Ministerium soll beraten, aber nicht ausführen. Das ist der Unterschied, und das wollen Sie nicht einsehen. Das ist aber gleichzeitig auch das Problem des Digitalministeriums und der Digitalministerin. Wir scheitern, wenn Sie so wollen, ich mag das eigentlich gar nicht sagen, an dem berühmten Beamten-Dreisatz: Das haben wir schon immer so gemacht, das haben wir noch nie so gemacht, da könnte ja jeder kommen.

Digitalisierung ist nur dann erfolgreich, wenn wir die analogen Strukturen nicht einfach digitalisieren. Das Digitalministerium muss, um Erfolg zu haben, in alle Ministerien mehr oder weniger eingreifen und dafür sorgen, dass sich die Gesamtverwaltung ändert, um die Struktur insgesamt zu verändern. Dazu gehören beispielsweise Logistik und Infrastruktur. Deswegen gilt ein herzliches Dankeschön den Kollegen Eibl und Ludwig, die im Wirtschaftsministerium für die Infrastruktur sorgen.

Letztendlich kann man sich darüber streiten, ob der Aprilscherz der Ministerin lächerlich oder kindisch war. Aber er hat natürlich ein Problem aufgezeigt: Das Faxgerät ist in den Behörden Realität. Warum ist es Realität? – Weil die Kupferleitungen im ländlichen Raum noch funktionieren und die Breitbandverkabelung, auch wenn sie schöngeredet wurde, doch nicht so gut funktioniert und nicht überall vorhanden ist, wo man sie braucht.

Natürlich steht Bayern deutschlandweit gut da, aber nicht im Verhältnis zu den Industrieländern, mit denen wir uns eigentlich vergleichen sollten. Jetzt komme ich zu dem Vorschlag, der Kollege Bergmüller möge sich in Estland oder Lettland, ich weiß jetzt nicht, wo genau, einbürgern lassen und einen entsprechenden Antrag stellen. Vermutlich könnte er dies von München aus online tun.Im umgekehrten Fall habe ich da meine Zweifel. Das liegt natürlich daran, dass die Digitalministerin eigentlich auch auf die Leute zugehen muss. Ihr Ministerium muss nicht nur physische Aufgaben erledigen; da gehören auch Emotionen und Empathie dazu, um Überzeugungsarbeit zu leisten. Der finanzielle und physisch-technische Aufschlag im Haushalt ist gut; es

scheitert aber – zumindest im Moment – an der Durchsetzungskraft. Daran müssen wir noch arbeiten.

Wir wollen einen Thinktank; wir wollen, dass das Ministerium über den richtigen Weg nachdenkt. Es kam ja auch etwas Gutes, nämlich der Entwurf des Digitalgesetzes, dabei heraus. Das muss man einmal sagen. Das Digitalgesetz ist ein hervorragender Entwurf; das hat auch die Sachverständigenanhörung ergeben. Es gibt noch zwei Punkte, an denen herumgemäkelt wird, zum Beispiel daran, dass es kein Open-Data-Gesetz ist. Das soll es ja aber auch nicht sein. Das ist so, als würde jemand bei der Einführung einer Änderung der Straßenverkehrsordnung monieren, dass davon die steuerrechtlichen Regelungen nicht berührt seien. – Natürlich nicht! Das war nicht die Aufgabe der Digitalministerin und auch nicht des Digitalgesetzes; der Aufschlag ist gut. Wir warten jetzt natürlich auf die Umsetzung. Die Ideen darin sind gut, aber es muss umgesetzt werden. "Just Do It" ist die Aufgabe. Nur daran kann man gemessen werden. Wenn man auf der Homepage zum Digitalgesetz nachschaut, dann heißt es immer nur: wird, will, plant, hat gestattet etc. pp. Da ist viel Wollen dabei. Wir warten auf die Umsetzungsphase, die jetzt natürlich langsam kommen muss.

Das Digitalministerium besteht seit drei Jahren; in dieser Zeit ist gedanklich viel passiert. Da sind wir durchaus einer Meinung; das halten wir auch für gut. Jetzt muss das natürlich in allen Fachministerien umgesetzt werden. Das wird sicherlich bei der damals von der Bayernkoalition gewählten Konstruktion nicht einfach; da wird die Ministerin auch zeigen können, was sie draufhat – das sage ich jetzt einfach mal so ganz banal.

Der Haushaltsentwurf erfüllt jedenfalls genau das, was wir als Aufgaben für das Digitalministerium festgesetzt haben. Er erfüllt, dass die Digitalministerin die Möglichkeit hat, hier mit ihrer durchaus motivierten und gut aufgestellten Mannschaft die richtigen Entscheidungen zu treffen und auf die Behörden zuzugehen. Aber jetzt muss es halt passieren. Das ist die Aufgabe, die sie hat. Wir werden sie dabei unterstützen. Deswe-

gen plädiere ich auch dafür, den Haushalt zu bejahen und ihm zuzustimmen. – Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist der Abgeordnete Gerd Mannes von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Die Kartellparteien haben in den vergangenen Jahren unseren Staatshaushalt auf fahrlässige Weise ruiniert. Damit meine ich die unverhältnismäßigen Corona-Maßnahmen, die unsere Wirtschaft schwer beschädigt und gleichzeitig den Digitalkonzernen Milliardengewinne beschert haben. Dazu kommt die Inflation, die durch ökosozialistische Planwirtschaft und hemmungslose Gelddruckerei entstanden ist. Diese verheerende Entwicklung zeigt, wie unsere Regierung systematisch unseren Wohlstand vernichtet; allein in Bayern wurden in der Corona-Krise über 10 Milliarden Euro an zusätzlichen Krediten aufgenommen.

(Zuruf)

Jetzt zum Einzelplan Digitales, wo 120 Millionen Euro, also relativ wenig, eingeplant sind: Kollegen, bei der Verteilung der Haushaltsmittel haben Sie sich in eine ideologische Sackgasse manövriert. Die fanatische Klimapolitik – so muss man es nennen – zieht sich durch all ihre Einzelpläne bis hin zur Digitalisierung. Das halte ich persönlich für einen großen Unsinn. – Frau Gerlach, Sie schwärmen im Haushaltsplan Digitales vom "Klimaland Bayern", während wir bei der Digitalisierung im internationalen Vergleich doch wirklich nicht optimal aufgestellt sind.

Sie fantasieren von künstlicher Intelligenz für den Klimaschutz. Aber seien wir doch einmal ehrlich! Dabei mangelt es in Bayern an guten Standortbedingungen für KI-Un-

ternehmen; so sieht es doch aus. Jetzt wollen Sie den sogenannten Ökotoken einführen. Er ist völlig nutzlos und bringt doch keinen Mehrwert.

Sehr geehrte Kollegen, Ihre Betrachtung von Klimaschutzthematik ist schon fast allpräsent und totalitär; das muss man einfach einmal sagen. Dabei böte die Digitalisierung viel Spielraum, um wirklich echte Wertschöpfung zu generieren. Mit den 2 Milliarden Euro aus der Hightech Agenda hat ja die Staatsregierung einen richtigen ersten Grundstein für die wettbewerbsfähige Digitalindustrie gelegt; das muss man auch einmal sagen. Auch die Förderung des Breitbandausbaus mit 225 Millionen Euro geht in die richtige Richtung. Leider werden die Mittel nicht abgerufen und sollten einmal der Realität angepasst werden. Wir halten es auch für falsch, dass der Digitalbonus jetzt von 40 Millionen Euro auf 30 Millionen Euro gekürzt wurde.

Jetzt noch zu den einzelnen Punkten des Einzelplans Digitales: Wir haben 12 Änderungsanträge vorgelegt, die aus unserer Sicht eine deutliche Verbesserung des Haushalts bringen. Wir wollen die ideologisch motivierten Ausgaben für den Pseudo-Klimaschutz – das habe ich vorhin schon gesagt – streichen; er hat doch wirklich nichts im Digitalhaushalt verloren. Bei den Mitteln für die staatlich verordnete Umerziehung der Wirtschaft mit dem sogenannten Ökotoken schlagen wir natürlich auch eine Streichung vor. Auch die Filmförderung – Sie haben es vorhin angesprochen, Herr Hopp – hat doch nichts im Digitalhaushalt verloren; das hat doch nichts mit Digitalisierung zu tun. Das sollte man aus unserer Sicht umsetzen.

Wir wollen die frei werdenden Mittel eben für zielgerichtete Digitalisierung einsetzen. Wir sehen für die Digitalisierung der Verwaltung zusätzlich 3 Millionen Euro vor; weitere Mittel schlagen wir für die Förderung von Blockchain-Technologie und auch für den Spielesektor vor. Da wollen wir mehr Geld ausgeben. Wir wollen zusätzlich 4 Millionen Euro für die Einrichtung eines Datentreuhänders, der bei der bayerischen IHK installiert sein soll, damit öffentliche Daten für die bayerische IT-Wirtschaft zugänglich werden. Das wäre aus unserer Sicht ein sinnvoller Vorschlag, um die Digitalisierung voranzubringen.

Meine Damen und Herren, vielleicht lassen Sie mich noch etwas zum Digitalgesetz sagen. Die Staatsregierung hat mit dem Bayerischen Digitalgesetz sicherlich einen Versuch gestartet, die Digitalisierung voranzubringen. Das Gesetz enthält viele wichtige Ansätze, lässt aber auch viele Fragen in der Umsetzung der Digitalisierung offen. Um die Digitalisierung der Wirtschaft, der Behörden und – ich sage einmal – der ganzen Gesellschaft voranzutreiben, müssen wir doch die Standortbedingungen im Freistaat verbessern. Wie will Bayern ohne eigene IT-Unternehmen und ohne eigene IT-Industrie mit entsprechendem Fachpersonal eine souveräne digitale Infrastruktur errichten? – Das geht halt nicht.

Daher ist im Hinblick auf die Digitalisierung unsere Kernforderung, eigene Unternehmen zu fördern und die Abhängigkeit von ausländischen Unternehmen zu verringern. Staatliche Verwaltungsprozesse müssen in der Digitalisierung schnell vorankommen. Hier braucht es Unterstützung des Freistaats für die Landkreise und Gemeinden. Um es noch einmal zusammenfassend zu sagen: Wir brauchen keine Weltrettungsfantasien, die sich über Wertschöpfung und Arbeitsplätze stellen. Das führt aus unserer Sicht ins wirtschaftspolitische Verderben. Mit einer vernünftigen Haushaltspolitik können Sie heute den Grundstein dafür legen, dass Bayern im Bereich der Digitalisierung nicht weiter abgehängt wird. Wir bitten um Zustimmung zu unseren Anträgen.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächste Rednerin ist die Kollegin Annette Karl von der SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Bayern hat nach den Digitalisierungsstrategien BAYERN DIGITAL I und BAYERN DIGITAL II zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode ein Digitalministerium mit eigenem Haushalt bekommen. Gut so! Die Staatsregierung hat mit dieser Vorgehensweise zwar das Pferd von hinten aufgezäumt, das können wir jetzt aber auch nicht mehr ändern. Ein eigenes Ministerium mit eigenem Haushalt und entsprechen-

den Kompetenzen hätte zu Beginn der Digitalisierung in Bayern aber eine wesentlich sinnvollere Variante ergeben; denn üblicherweise zeichnet man nicht den Bauplan für ein Haus, fängt an zu bauen und zieht dann erst den Architekten zu Rate.

Also: Bayern hat jetzt ein Digitalministerium. Dieses Ministerium kommt optisch gut rüber, vor allen Dingen bei Veranstaltungen. Die sind immer in hippen Locations und haben interessante Gäste und gute Best-Practice-Beispiele. Ich gehe immer gerne hin. Aber ansonsten? – Vor allen Dingen die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig ein hoher Grad an Digitalisierung für alle Schichten der Gesellschaft ist, vor allen Dingen auch für die Wirtschaft. Man merkt an den Aufgabenbereichen des Digitalministeriums, dass dort die Menge der Aufgaben deutlich gewachsen ist. Dafür ist mehr Geld in den Haushalt eingestellt worden. Auch das ist in Ordnung.

Jetzt kommt das große "Aber". Die Konstruktion des Ministeriums wird den Herausforderungen nicht gerecht und erfordert grundsätzliche Änderungen. Das ist unverzichtbar für Bayerns digitale Zukunft. Unbedingt braucht das Digitalministerium eine rechtlich stärkere Stellung innerhalb der Staatsregierung und gegenüber den Fachressorts mehr Möglichkeiten, große Linien vorzugeben und diese dann auch durchzusetzen. Nur so kann man der Digitalisierung als Querschnittsaufgabe, die alle Ressorts betrifft, gerecht werden. So lange das Digitalministerium bei jedem Punkt immer das Einvernehmen aller anderen Ressorts herstellen muss, kommen wir bei der Digitalisierung nicht schnell und effizient genug voran.

(Beifall bei der SPD)

Jedes Mal aus lauter Kirchtürmen einen Dom bauen zu müssen, kostet die vielen Mitarbeiter Zeit und Energie, die anderweitig besser eingesetzt wäre. Deshalb haben wir als SPD-Fraktion in diesem Haushalt keine Änderungsanträge zum Einzelplan 16 gestellt. Bei der angesprochenen Fehlkonstruktion des Ministeriums wären Mehrausgaben im Sinne von Sparsamkeit und Effizienz nicht zu rechtfertigen.

Ich möchte die bisherigen Digitalisierungsbemühungen der bayerischen Ressorts nicht schmälern. Jedes Ressort hat im Rahmen von BAYERN DIGITAL I und BAYERN DIGITAL II geliefert. Aber all diese einzeln sicher sinnvollen und wichtigen Maßnahmen laufen nebeneinander her, ohne übergeordnete Strategie und ohne Leitplanken. Man hat den Eindruck, in jedem Ministerium werden nur einzelne Schubladen aufgemacht, reingeguckt, was drin ist, und das dann umgesetzt. Das ist zu wenig.

Frau Staatsministerin Gerlach, Sie haben am 5. November 2021 den Bund kritisiert, kein Digitalministerium geschaffen zu haben. Weiterhin haben Sie – das habe ich mit Interesse gelesen – für ein mächtiges Digitalministerium auf Bundesebene geworben, welches durchsetzungsstark ist und auf Augenhöhe mit dem Finanzministerium agiert. – Sie haben recht mit dieser Forderung. Ich hätte mir ein solches Ministerium auch gewünscht. Aber es wundert mich, dass Sie auf Bundesebene genau das fordern, was Sie hier in Bayern nicht bekommen haben und was Sie hier in Bayern als das genau Richtige darstellen, nämlich einen sogenannten Thinktank anstatt eines funktionierenden Ministeriums. Sie müssen sich da schon entscheiden, was Sie eigentlich wollen.

(Beifall bei der SPD)

Die Auswirkungen zeigen sich beständig. Wir haben zum Haushalt des Einzelplans 07 den Digitalbonus angesprochen. Ich weise nochmals darauf hin, dass die Kürzung angesichts der jetzigen Situation vollkommen kontraproduktiv ist. Ich bin überzeugt, dass Sie, die Sie das Jahr 2021 unter das Motto "Markt.Wirtschaft.Digital" gestellt haben, dafür hätten kämpfen müssen, dass dieser Digitalbonus nicht gekürzt wird. Wäre die Hoheit über solche Programme in Ihrem Ministerium, wie wir das wünschen, wäre das sicher nicht passiert.

Deshalb appelliere ich an die gesamte Regierungsbank und an die Regierungsfraktionen: Setzen Sie sich für ein durchsetzungsstarkes Digitalministerium ein! Dann kann es auch anders gehen. Lassen Sie mich ein Beispiel für den geplanten Digitalplan Bayern 2030 nennen: Das Digitalministerium möchte mit dieser Initiative eine Digital-

strategie entwickeln und hierfür strategische Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen definieren, unter anderem auch über eine öffentlich zugängliche Plattform für Bürgerinnen und Bürger. Das finde ich sehr begrüßenswert. Letztendlich soll eine Fassung des Digitalplans erstellt werden, welche dann wieder zwischen den Ministerien abgestimmt wird und wo das Einvernehmen jedes einzelnen Fachministers eingeholt werden muss. Warum machen Sie aus der Erstellung des Digitalplans nicht eine Art Versuchslabor? Nehmen Sie die Anregungen der Bürger und der Ministerien auf. Entwickeln Sie als Ministerium eine Strategie, in der Sie auch die Finanzbedarfe festlegen. Verpflichten Sie dann die Ministerien auf die Umsetzung. Was wäre das für eine effiziente Regierungsarbeit!

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Nun hat der Kollege Dr. Helmut Kaltenhauser für die FDP-Fraktion das Wort.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Lassen Sie mich mit einer kleinen Korrektur anfangen. Der Kollege Hopp hat vorhin der FDP-Fraktion unterstellt, sie würde massiv gegen die Filmförderung vorgehen. Das hat er gerade eben korrigiert. Das war wohl ein Versprecher. Die AfD-Fraktion war gemeint. Ich lege großen Wert darauf, dass wir uns dieses Jahr zur Filmförderung nicht mit irgendeinem Sparvorschlag gemeldet haben, weil wir die Förderung in Zeiten von Corona für sehr sinnvoll gehalten haben.

Der vorliegende Haushalt ist ein Spiegelbild des Konstruktionsfehlers, der bei der Errichtung des bayerischen Digitalministeriums gemacht wurde. Das wurde heute schon öfter angesprochen. Ich wollte es eigentlich nicht so ausführlich machen, aber der Kollege Hopp hat mich ein bisschen provoziert. Deshalb will ich ganz kurz darstellen, wie das gemeint sein könnte. Man könnte Digitalisierung und digitale Transformation auf ganz verschiedene Art und Weise in einer Regierung verankern. Man könnte darüber nachdenken, ein Superministerium zu machen, in das man alles reinpackt. Das ist

wahrscheinlich kaum noch zu handhaben. Man will dann wahrscheinlich Umgliederungen aus den anderen Ministerien vornehmen. Das wäre wahrscheinlich viel zu groß.

Man kann einen zweiten Schritt machen und sagen: Ich packe es dorthin, wo es am meisten Verwandtschaft hat, zum Beispiel zur Infrastruktur, zu Forschung und Technologie oder zur Wirtschaft. Eine solche Konstruktion ist jetzt letztlich in Berlin gemacht worden. Man könnte auch darüber nachdenken, ein eigenes Ministerium zu schaffen, aber mit einem richtig guten Budget, sodass die anderen Ministerien zum Beispiel einen Antrag stellen müssen, wenn sie ein größeres EDV-Projekt durchführen wollen. Auch das ist in der politischen Landschaft durchaus vorhanden. Oder man sagt, dass das Digitalministerium ein gewisses Vetorecht hat und die Projekte, bevor sie in dem jeweiligen Ministerium gestartet werden, bei bestimmten Größenordnungen dort beantragt werden müssen, so ähnlich wie im Lenkungsausschuss. Auch das ist denkbar. Alle diese Versionen sind denkbar.

Übrigens: Die Argumente finden sich alle ganz wunderbar in dieser schönen Broschüre "Digitalministerium: Welche Fehler gemacht und wie sie vermieden werden könnten" vom Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation, ich glaube, sogar unterstützt vom Digitalministerium, wenn mich nicht alles täuscht. Aber das weiß ich nicht genau.

Was aber nicht geht, ist die Konstruktion, die wir hier haben: ein Ministerium, das gut koordinieren, ein Thinktank sein soll, das aber letztendlich, wenn ich von Kleinigkeiten wie Mini-PR-Projekten absehe, von der Gnade der anderen Ministerien abhängt. Ob Sie hinzugezogen werden, ob Sie freundlicherweise mitreden und mitentscheiden dürfen, hängt allein von der Gnade der anderen Ministerien ab. Das ist Fakt. In der letzten Zeit ist das Ministerium deutlich gestärkt worden. Das muss man zugeben. Offenbar hat man gemerkt, dass die digitale Inszenierung nach außen doch nicht so gut verkauft wird. Aber letztendlich ist das eine Konstruktion, die nicht funktionieren kann. Das führt dazu, dass viele große Themen liegen bleiben, zum Beispiel die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Ich will es jetzt nicht zitieren. Die GRÜNEN hatten eine

schöne Anfrage gestellt. In der Antwort steckt eine ganze Menge an Zahlen, wie wenig von den Top-54-OZG-Leistungen überhaupt angegangen, bei den Kommunen hinterlegt und von den Kommunen tatsächlich genutzt werden.

Ich finde auch, dass die Kommunen bei der Digitalisierung nach wie vor ziemlich alleingelassen werden. Ich meine da nicht diese Oberflächen, über die wir reden. Wir reden über die IT-Sicherheit. Ich habe es heute Morgen schon angesprochen: Ein Siegel nach freiwilliger Selbstauskunft kann nicht funktionieren. Es gibt da sehr unterschiedliche. Ich habe ein schönes Beispiel, wo ein Bürgermeister zu mir gesagt hat: Ich kümmere mich jetzt auch um IT-Sicherheit. Ich habe dafür gesorgt, dass sich keine zwei Mitarbeiter mit demselben Usernamen anmelden. – Wenn wir so anfangen, dann sind wir ganz weit weg von den Gefahren, die uns drohen.

Selbst die zentrale Koordinationsfunktion und die Rolle als Thinktank sind leider nicht im eigentlichen Sinne umgesetzt worden. Allein das Digitalgesetz – es ist heute schon ein paarmal angesprochen worden – ist für mich überhaupt kein großer Schritt. Wir haben lange darauf gewartet, und jetzt wird es noch im letzten Drittel der Legislaturperiode offenbar mit einem ziemlich hohen Tempo durchgepeitscht.

Schauen wir die Ergebnisse der Expertenanhörungen an. Da nehme ich jetzt die ganze Lobhudelei derjenigen raus, die bei dem Gesetz mehr oder weniger mitgeschrieben haben. Dann muss man sagen: Da kommt eine ganze Menge an Kritikpunkten raus. Letztendlich ist der Schwerpunkt beim ersten Lesen der Schutz der Verwaltung. Es gibt viele Kann-Bestimmungen, aber auch jede Menge Rückzugsmöglichkeiten für die Verwaltung.Was da drinsteht, ist überhaupt nicht nutzerzentriert. Es steht kein Recht auf Ende-zu-Ende-Verschlüsselung drin. Auch das Digitalministerium selbst wird nicht gestärkt; es sind immer nur, sobald es um eine rechtliche Festlegung geht, vage Möglichkeiten.

Digitale Bildung und Open Data werden überhaupt nicht angesprochen. Meine Fraktion hat auch schon einmal einen Gesetzentwurf zu Open Data gemacht. Das ist da-

mals nach dem Motto abgewehrt worden: Warten, wir kommen demnächst mit einem eigenen Vorschlag. – Auf den warte ich heute noch. Wir werden zum Digitalgesetz aber noch eine separate Debatte haben.

Zum Haushaltsentwurf selbst: Film- und Computerspielförderung sind, wie gesagt – –

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Abgeordneter, denken Sie an das Ende Ihrer Redezeit.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): – Ja, vielen Dank; ich mache es dann ganz kurz. Eigentlich ist noch was abzuziehen. – Wir haben ausdrückliche Anträge dazu gestellt, wo es mehr Budget geben soll, nämlich dort, wo das Digitalministerium Dinge nach außen geben soll.

Insgesamt muss ich sagen: Wer Vorreiter und Champion sein will, der muss auch Prioritäten setzen. Mit der Konstruktion des Ministeriums und dem entsprechend zugeordneten Haushalt kann das nicht funktionieren.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Das Wort hat nun der Kollege Benjamin Miskowitsch von der CSU-Fraktion.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe so eine tolle Rede gehabt, aber nach dem Wortbeitrag des Kollegen Adjei habe ich die gleich zerrissen und wieder von vorne angefangen; denn sie zeichnen hier wieder ein typisches Bild von einem Freistaat, der aus Ihrer Sicht rückständig ist, der nicht der Zukunft zugewandt ist und überhaupt gar nicht mit der Zeit geht. Ich möchte noch mal sagen, dass mir das stinkt. Ich habe das schon öfter gesagt. Wir sind nicht so. So steht unser Freistaat nicht da. Wir sind modern und gut aufgestellt und müssen uns nicht verstecken.

(Beifall bei der CSU)

Sie haben auch behauptet, dass wir wieder nur das Nötigste machten. – Das stimmt auch nicht. Genau das Gegenteil ist der Fall. Wir machen deutlich mehr. Was wir, wenn ich allein an die Schullandschaft denke, da in den letzten Jahren geleistet haben, welche Gelder da frei gemacht wurden! Ich möchte mich da wirklich ganz herzlich bei unserem Finanzminister bedanken, der immer hinter diesen Finanzierungen gestanden hat. Hier wird eben nicht nur das Nötigste gemacht.

Wir reden zwar heute über den Haushalt, und da geht es vorwiegend um Geld. Für viele Projekte braucht man aber nicht unbedingt Geld. Bei vielen Projekten ist es einfach wichtig, dass man dahintersteht, dass man mit Emotionen dahintersteht und dass man es auch mal gut verkauft und den einen mit dem anderen zusammenbringt. Das macht unser Digitalministerium mit unserer Digitalministerin hervorragend. Ich möchte mich da wirklich ganz herzlich bedanken.

Frau Ministerin, Sie haben ein offenes Haus. Sie haben sehr, sehr gute Mitarbeiter, die für mich als Ansprechpartner immer hervorragend da und immer im Thema sind. Im Sinne eines Querschnittsministeriums sind das gute Ansprechpartner. Vielen herzlichen Dank für die Offenheit und die niedrigschwellige Struktur, die in Ihrem Haus gelebt wird.

(Beifall bei der CSU)

Herr Pittner, vielen Dank; Sie haben ja angeregt, dass man Dinge auch umsetzen muss und nicht nur in der Warteschlange halten darf. Ich sag mal so: Digitalisierung ist nicht nur Aufgabe der CSU-Ministerien; die anderen dürfen da schon auch mitmachen. Insofern herzliche Einladung dazu, dass wir da einfach an einem Strang ziehen.

Herr Mannes, ich bin mir nicht sicher, mit welchem Fuß Sie heute aufgestanden sind. Heute waren Sie überraschenderweise wieder recht auf Krawall gebürstet. Ich nehme nur ein Beispiel heraus: den Ökotoken. Sie haben gesagt, dass hierin kein Mehrwert zu sehen sei. – 1843 ist das erste Faxgerät entwickelt worden. Keiner hätte gedacht, dass es 179 Jahre dauern würde, bis es von unserer Ministerin in die Tonne geworfen

wird. Ich glaube, wir dürfen gerade in der Digitalisierung die Themen nicht so angehen, dass wir sagen, man könne nichts vorwärtsbringen. Gerade Digitalisierung ist etwas, womit man spielen muss; da muss man sich weiterentwickeln und sich auch mal was trauen.

Ich sage für den Haushaltsentwurf herzlichen Dank. Es sind gute Dinge drin. Wir sind sicherlich noch nicht am Ende. Ich bitte hier um Zustimmung.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke. – Für die Staatsregierung hat nun die Staatsministerin Judith Gerlach das Wort.

Staatsministerin Judith Gerlach (Digitales): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte mich zunächst einmal ganz herzlich bei allen bedanken, die sich immer so intensiv und in breiter Diskussion mit unserem Haushalt auseinandersetzen. Es geht ja manchmal nicht nur um haushalterische Dinge, die im Haushalt stehen, sondern auch darum, wie die Zukunft unseres Ministeriums aussieht, oder um die Auseinandersetzung mit der Konstruktion selbst.

Ich weiß, dass das viele immer noch sehr beschäftigt. Uns beschäftigt das natürlich auch immer wieder. Das ist ja auch schön. Ich glaube, so ein Ministerium muss sich auch verändern; das wird ja nie gleich bestehen bleiben. So wie die Digitalisierung unsere Gesellschaft und Lebensbereiche disruptiv ändert, so muss sich auch immer wieder ein Digitalministerium verändern und neue Dinge hervorbringen. Das ist auch unser Anspruch an uns selbst.

Herzlichen Dank an alle Fachberichterstatter der einzelnen Fraktionen für die Auseinandersetzung und die konstruktiven Vorschläge, die uns erreicht haben. Ich möchte mich ganz besonders bei Herrn Dr. Gerhard Hopp bedanken, mit dem wir einfach sehr, sehr regelmäßig im Austausch sind. Lieber Gerhard, dein Interesse geht weit über den

Haushalt hinaus. Du bist in den digitalen Themen ein großer Unterstützer; ganz, ganz herzlichen Dank dafür.

Ich möchte natürlich auch unserem Finanzminister Albert Füracker ganz herzlich Dank sagen, ohne den da auch nicht sehr viel ginge und in dem wir in den digitalen Dingen wirklich einen Fürsprecher und Unterstützer haben. Wir brauchen diese Unterstützung natürlich auch; denn ohne Moos ist halt nichts los.

Nur Geld ist es aber auch nicht. Es ist deswegen wichtig, einen guten Haushaltsplan aufzustellen, dann aber auch zu schauen, wie man das Geld, das man zur Verfügung hat, am sinnvollsten so investiert, dass eben Leuchttürme generiert werden; dass sich Menschen dadurch motiviert sehen; dass im Grunde genommen die Leidenschaft für die digitalen Themen entfacht wird. Das ist mit unsere Aufgabe.

Das Digitale hat mittlerweile einen ganz, ganz festen Platz in unserer Gegenwart, aber mit Sicherheit auch in der Zukunft. Es ist deswegen auch unglaublich wichtig, dass wir als Digitalministerium in alle Lebensbereiche hineinwirken. Man muss dafür nicht unbedingt Bereiche aus anderen Ministerien herausnehmen, weil da am Ende des Tages im Grunde genommen nur ein kleiner digitaler oder analoger Rumpf bleiben würde, wenn wir alles an digitalen Themen hätten. Es ist deswegen wichtig und richtig, dass wir Thinktank sind; dass bei uns die Fäden zusammenlaufen; dass wir andere Ministerien, aber auch die Kommunen und die Wirtschaft mitnehmen, indem wir tolle Projekte anstoßen.

Ich muss sagen, dass ich dann natürlich nicht verstehen kann, wenn aus der Opposition jetzt, sage ich mal, einfach auch Themaverfehlungen kamen; uns obliegt das als Aufgabe einfach nicht. Digitalisierung ist so viel mehr als Breitband oder Mobilfunk. Digitalisierung betrifft uns auch als Menschen sehr.

Kollege Adjei, Sie haben die digitale Teilhabe von letztem Jahr angesprochen. Wir haben da so viel gemacht und mit Menschen zusammengearbeitet, zum Beispiel mit Menschen mit Behinderung, wo es darum ging, Barrierefreiheit im Internet zu schaf-

fen. Auch solche Dinge sind wichtig. Das obliegt uns eben, das voranzubringen und dort Vorbild zu sein. Wir machen aber auch wirklich Projekte mit den Kommunen und schauen, dass zum Beispiel die Homepages barrierefrei generiert sind, damit in der Kommune vor Ort auch alle Menschen an der Digitalisierung partizipieren können. Das ist uns sehr, sehr wichtig.

Ich finde und muss den Oppositionsparteien, die momentan im Bund Verantwortung tragen, schon sagen: Ihr müsst euch da an die eigene Nase fassen.Hier wurde die Konzipierung des Digitalministeriums kritisiert. Da kann ich euch nur zurufen: Im Bund wurde die Chance völlig verpasst, einen neuen Aufschlag zu machen. Im Grunde wurde dort einfach das Alte fortgeführt, und es wurde so getan, als würden die bestehenden Strukturen funktionieren und man könnte einfach so weitermachen.

(Widerspruch)

Es ist dort nichts Neues passiert. Es gibt dort kein Digitalministerium, gar nichts. Was macht das tolle Ministerium für Digitales und Verkehr? – Mobilfunk, klasse, und vielleicht noch ein bisschen Breitband. Das war‘s.

Das ist nicht die Digitalisierung in der Breite. Wir sind das Thema in Bayern anders angegangen. Ich sage nicht, dass wir nicht für weitere Verbesserungen oder ein größeres Denken in der Zukunft offen wären. Aber, ehrlich gesagt, bleibt hier der Bund sehr weit hinten. Sie haben auch Kritik bezüglich der neuen Möglichkeiten durch die KI formuliert. Hier bleibt beim Bund vieles abstrakt. Man beschränkt sich dort darauf, die Themen in Stuhlkreisen zu besprechen. Das reicht aber nicht. Man kann immer von der Breite sprechen. Wir brauchen diese Möglichkeiten aber konkret bei den Leuten, konkret bei den Unternehmen und konkret bei den Menschen vor Ort. Darum kümmert sich das bayerische Digitalministerium. Ich glaube, so ist das auch richtig.

(Beifall bei der CSU)

Ich habe jetzt mehrfach gehört, dass wir uns zu wenig um die Kommunen kümmerten. Herr Dr. Kaltenhauser hat erklärt, wir ließen die Kommunen im Stich. Ich glaube, für die Kommunen wurde beim Thema Digitales noch nie so viel getan wie in den letzten zwei Jahren, obwohl wir dafür eigentlich nicht zuständig sind. Jeder hat seine Zuständigkeiten. Die Kommunen sind dafür zuständig, bei sich die digitale Verwaltung voranzutreiben. Wir wissen aber um die Unterschiedlichkeit unserer Kommunen und haben ein großes Interesse daran, dass sie sich weiter digitalisieren und eine digitalere Verwaltungsstruktur aufbauen.

Deswegen tun wir sehr viel. Ich nenne als Beispiel das Förderprogramm "Digitales Rathaus". Jede Kommune bekommt Geld, um Verwaltungsdienstleistungen zu digitalisieren und diese einzukaufen. Wir bilden Digitallotsen aus, die wieder in ihre Kommunen zurückgehen und dort Botschafter und Fürsprecher für die Digitalisierung sind. Wir bieten das BayernPortal und die BayernApp an. Wir stellen kostenlose Verwaltungsdienstleistungen zentral zur Verfügung. Man muss da eigentlich nur zugreifen. Alle müssen hier ihren Beitrag leisten, der Bund, das Land und die Kommunen, und sich um Digitalisierung bemühen.

Deswegen machen wir diese Angebote und pointieren Dinge, von denen wir wissen, dass sie uns weiterbringen. Ich nenne als Beispiel nur die Digitalschmiede Bayern. Wir haben gestern den ersten Batch gelauncht und haben uns die ersten Projekte und Prototypen angesehen. Die Digitalschmiede Bayern ist eine Zusammenkunft von Verwaltungsmitarbeitern und Externen, die zwar die staatliche Verwaltungsstruktur nicht kennen, aber IT-Know-how und ein anderes Mindset hereinbringen. Diese Leute zusammenzubringen und sie gemeinsam an Projekten und Prototyen arbeiten zu lassen, halten wir für den richtigen Weg. Das ist unsere Digitalschmiede. Damit bringen wir Innovationen in den Staat und in die Kommunen hinein. Der Staat ist gut beraten, Ideen von außen reinzunehmen. Der Staat muss offen sein; er darf sich nicht verschanzen und sagen: Wir wissen alles besser. Wir müssen offen für gute Ideen von außen sein. Das wollen wir befördern.

Gleiches gilt für unsere Digitalagentur, für die wir 10 Millionen Euro auf den Weg gebracht haben. Sie wird uns mit Sicherheit dabei helfen, Insellösungen abzuschaffen, eine zentralere Organisation zu erreichen und den Staatsapparat sowie die nachgelagerten Behörden digitaler zu machen. Dort wird auch beraten, wie eine Umsetzung aussehen kann, und das nicht auf einem abstrakten Level, sondern sehr konkret.

Bayern will weiterhin eine Vorbildrolle ausfüllen. Das tun wir auch. Ich behaupte nicht, dass wir mit der Digitalisierung bereits am Ende sind und hinter dieses Thema einen Haken setzen könnten. Dann bräuchte es das Digitalministerium wohl nicht mehr. Wir haben aber im Bund eine Vorreiterrolle übernommen. Das zeigt sich schon an den Verwaltungsdienstleistungen, die wir anbieten. Wir bieten für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer ein Unternehmenskonto an, weil diese wesentlich mehr Behördenkontakte als die normalen Bürgerinnen und Bürger haben. Wir haben in Bayern das Unternehmenskonto auf den Weg gebracht, das jetzt sukzessive im Bund ausgerollt wird.

Der nächste Schritt – bei dem wir mit dem Bund zusammenarbeiten – wird eine Unternehmensplattform sein. Die Skizze dazu wird aus Bayern und zwei weiteren Bundesländern kommen. Wichtig ist, dass jemand da ist, der die Themen "ankitzelt" und antreibt. Wir müssen die Themen sehen und sagen, dass wir etwas brauchen und angehen müssen. Das darf nicht nur in abstrakter Form erfolgen. Ich glaube, das Digitalministerium macht hier einen sehr guten Job. Lieber Benjamin Adjei, du hast angesprochen, dass wir im Digitalministerium motivierte Leute haben. Das gehört auch dazu. Ich glaube nicht, dass man unbedingt den größten Haushalt oder das größte Team benötigt. Das haben wir im Digitalministerium auch nicht. Wir brauchen aber Leute, die für unsere Themen brennen, die motiviert sind und mit Optimismus an ein Thema herangehen. Würden wir nur 08/15-Politik betreiben oder unsere Projekte gar nicht mehr hinterfragen, wäre das dem Thema nicht angemessen. Ich bin sehr froh, dass ich im Ministerium ein komplettes Team hinter mir habe, das nicht nur gut funktioniert, sondern das auch seinen Optimismus nicht verliert.

Glauben Sie mir, wir rennen nicht nur offene Türen ein. Manchmal müssen wir auch gegen Windräder anlaufen, die uns entgegenblasen. Da braucht man ein entsprechendes Mindset und eine entsprechende Motivation. Es ist sehr wichtig, solche Leute im Ministerium zu haben. Von daher sage ich heute einen herzlichen Dank an mein kleines, aber sehr feines Team im Digitalministerium.

(Beifall bei der CSU)

Mit Blick auf die Uhr möchte ich gar nicht mehr so viel aufzählen. Sie kennen unsere Projekte. Mir ist wichtig, dass wir unsere Projekte sehr konkret angehen. Wir weiten das Modellprojekt KI-Transfer Plus aus und gehen damit in eine zweite Region. Mir wäre es am liebsten, wir könnten dabei alle Unternehmen mitnehmen. Sie wissen aber selbst, dass das haushalterisch nicht abbildbar wäre. Wichtig ist es, Leuchttürme zu schaffen und Beispiele zu geben, die von anderen Unternehmen genutzt werden können. Wir achten bei unseren Projekten, ob für die Verwaltung oder die Unternehmen, darauf, dass sie nachnutzbar sind. Wir generieren Beispiele, die entweder übernommen werden können oder die sich die Verwaltungen und Unternehmen ansehen und daraus eine eigene digitale Lösung adaptieren können. Wir wollen einen konkreten Nutzen für die Digitalisierung bringen und sagen nicht: Irgendetwas ist modern und fancy; wir müssen das jetzt irgendwie machen. Nein, wir müssen darauf achten, dass die Projekte für den Menschen einen Nutzen und für die Wirtschaft Wertschöpfung bringen.

Für die Menschen bedeutet digitale Teilhabe Partizipation. Das hat auch etwas mit Demokratie zu tun. Das alles ist uns wichtig. Deswegen kümmern wir uns sehr konkret um die Anwendung, natürlich auch in der Hoffnung, dass diese Lösungen von anderen übernommen werden und wir die Menschen für unser Thema begeistern. Wir wollen ein digitaleres und besseres Bayern.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2022, Einzelplan 16, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/20781 mit 18/20788, 18/20871 mit 18/20875, 18/20878, 18/21001 mit 18/21020 und 18/21075 sowie die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 18/21912 zugrunde.

Vorab ist über zwei Änderungsanträge der AfD-Fraktion in einfacher Form abzustimmen. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt beide Änderungsanträge zur Ablehnung.

Ich beginne mit dem Änderungsantrag betreffend "Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0" auf Drucksache 18/21003.

Wer entgegen dem Ausschussvotum diesem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die Fraktion der AfD. Ich bitte, die Gegenstimmen anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Stimmenthaltungen? – Ich sehe keine. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Es folgt die Abstimmung über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen" auf Drucksache 18/21007.

Wer entgegen dem Ausschussvotum diesem Änderungsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Ich bitte, die Gegenstimmen anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist auch dieser Änderungsantrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 16 selbst. Der Einzelplan 16 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf Drucksache 18/21912 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 16 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der CSU und der FREIEN WÄHLER. Ich bitte, die Gegenstimmen auf die gleiche Weise anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der AfD, der SPD und der FDP. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist der Einzelplan 16 mit den vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 3)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2022 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind GRÜNE, SPD, FREIE WÄHLER, CSU, FDP. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Die AfD-Fraktion. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Dann ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Drucksache 18/21912, weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/20878 und 18/21075 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 16 ist damit abgeschlossen.

Wir gehen nun in die Mittagspause und sehen uns um 13:10 Uhr wieder.

(Unterbrechung von 12:41 bis 13:10 Uhr)

Fünfter Vizepräsident Markus Rinderspacher: Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist 13:10 Uhr. Wir nehmen die Sitzung wieder auf. Ich hoffe, Sie hatten eine schöne Mittagspause.

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zu Tagesordnungspunkt 16

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 16

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
   (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/20781

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Reisekostenvergütung für Dienstreisen
   (Kap. 16 01 Tit. 527 01)
   Drs. 18/20782

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
   (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/20783

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u. a.
   (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/20784

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/20785

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/20786

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/20787

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/20788

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2022;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/20871

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Elmar Hayn u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 16 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/20872

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Forschungsauftrag über extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke in Gaming- und Kommunikationsplattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/20873

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: „GrünFairFilm“ – Preis für ökologisch-soziale Nachhaltigkeit beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis schaffen
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/20874

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Haushaltsplan 2022;
hier: Ökologische Energieversorgung am Set und Mobilität in der Filmproduktion, Anreize für mittelständische Unternehmen, grünes Drehen
(Kap. 16 05 neuer Tit.)
Drs. 18/20875

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Keine Klimabevormundung I: Ausgaben für Digitalisierung
(Kap. 16 03 Tit. 537 01)
Drs. 18/21001

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Keine Klimabevormundung II: Klimaland Bayern
(Kap. 16 03 TG 75)
Drs. 18/21002

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0
(Kap. 16 03 neue TG)
Drs. 18/21003

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Blockchain II – Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
(16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21004

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21005

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2022;
hier: Digitalagentur ergänzen – Bayerischen Digitalbeirat einführen
(Kap. 16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/21006

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
    (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
    Drs. 18/21007

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung I – Nicht aufteilbare Sachausgaben
    (Kap. 16 05 Tit. 547 01)
    Drs. 18/21008

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung II – Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/21009

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung III – Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
    (Kap. 16 05 Tit. 683 01)
    Drs. 18/21010

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung IV – Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke
    (Kap. 16 05 Tit. 683 02)
    Drs. 18/21011

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung V – Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH – Die Brücke
    (Kap. 16 05 Tit. 683 03)
    Drs. 18/21012

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VI - Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
    (Kap. 16 05 Tit. 686 01)
    Drs. 18/21013

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VII – Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
    (Kap. 16 05 Tit. 686 03)
    Drs. 18/21014

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung VIII – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
    Drs. 18/21015

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung IX – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 02)
    Drs. 18/21016

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Filmförderung X – Förderung internationaler Filmproduktionen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 03)
    Drs. 18/21017

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Ferdinand Mang u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
    (Kap. 16 05 Tit. 686 04)
    Drs. 18/21018

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2022;
    hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums „Virtuelle Realität Bayern“
    (Kap. 16 05 Tit. 686 05)
    Drs. 18/21019

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u. a. und Fraktion (AfD)

Haushaltsplan 2022;

hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games

(Kap. 16 05 Tit. 892 02)

Drs. 18/21020